

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Die Vorgänge auf dem serbisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Die bulgarische Armee, die sich vom Anfang an dem Gros des türkischen Heeres gegenüber befand, hatte im raschen und energischen Vordringen diese türkische Armee bis fast an die Tore von Konstantinopel zurückgeworfen. Die serbische Armee unter dem Befehl des Kronprinzen haben wir verlassen, als sie nach einem mit Energie durchgeführten Vorstoß gegen die Vardararmee einen wesentlichen Erfolg bei Kumanovo errungen hatte, der ihr den Weg nach Usküb freigab. Der Einzug in Usküb erfolgte ohne weiteren Widerstand; die türkische Armee war nicht in der Lage, sich überhaupt noch zu einer Defensiv zusammenzuraffen, die wenigstens einige Aussicht auf Erfolg gehabt hätte. Die Trümmer der Vardararmee, die ja im Grunde nie darauf Anspruch machen konnte, als eine reguläre Armee angesehen zu werden, waren nur schwer imstande, sich zu sammeln und den Serben stand somit der Weg zum weiteren Vormarsch in Mazedonien offen.

Dazu kam, daß kurz nach der Einnahme von Usküb die serbische Abteilung Stepanovic bei Kratovo einen Erfolg über Teile des türkischen 5. Korps errungen hatte.

Der wider Erwartung rasche Erfolg der serbischen Offensive gegen Usküb ergab, daß zu den weiteren Operationen gegen die türkische Vardararmee, deren Reste sich im Gebiete von Monastir konzentrierten und gegen sonstige kleinere türkische Abteilungen in Mazedonien nicht mehr die gesamten serbischen Kräfte nötig waren, sondern daß Teile derselben entbehrlich wurden. Auf der anderen Seite war nun auf dem thrazischen Kriegsschauplatz für die rasche Fortsetzung der Offensive gegen Konstantinopel eine Verstärkung der bulgarischen Kräfte wünschenswert geworden. Die Serben hatten vor sich nur noch die Reste einer geschlagenen Armee, während die Bulgaren, die vom Anfang an die Hauptlast dieses Krieges zu tragen hatten, weil sie allein der türkischen Hauptmacht gegenüber standen, noch eine Arbeit vor sich hatten, die nicht unterschätzt werden konnte. Demgemäß erfolgte der Abtransport der serbischen Truppe Stepanovic unter Zugabe serbischen Belagerungsmaterials und der Donaudivision II, von der Armee des serbischen

Kronprinzen per Bahn über Sofia auf den thrazischen Kriegsschauplatz. Am 26. Oktober war Usküb eingenommen worden, am 27. Oktober hatte Stepanovic den Erfolg bei Kratovo errungen und am Tag darauf begann bereits die Absendung serbischer Streitkräfte.

Die Abgabe von Truppen hatte folgende Verschiebung in der Zusammensetzung der serbischen Armeen zur Folge:

Die Armee Jankovic trat eine Division (Morava II) an die Kronprinzenarmee ab; demgemäß bestand die Armee Jankovic nur aus 2 Divisionen (Sumadia I, Drina II), während die Kronprinzenarmee trotz des Abtransportes der Donaudivision II nach Adrianopel wieder aus 5 Divisionen (Donau I, Drina I, Morava I, Morava II, Timok II) und einer Kavalleriedivision bestand. In der Zusammensetzung der Gruppe Zivkovic trat keine Änderung ein.

Die Gruppierung dieser Kräfte war Ende Oktober folgende:

Kronprinzenarmee im Raume Köprülü—Usküb, Teile abwärts des Vardar gegen Sevgeli vorgeschoben, Morava II bei Kalkandelen.

Armee Jankovic im Raume bei Prizrend. Gruppe Zivkovic mit dem Gros bei Djakova.

Die letzte Oktoberwoche wurde also von serbischer Seite benutzt, um den durch die Kräfteabgabe nach Thrazien notwendigen Ausgleich zwischen den Armeen durchzuführen und um jene Gruppierung anzunehmen, aus der die weiteren Operationen erfolgen konnten.

Die serbische Armee hatte wohl auch das Bedürfnis, sich nach dem raschen Vormarsch gegen Usküb etwas auszuruhen, denn selbst wenn man annimmt, daß die militärische Aufgabe, die der Vardararmee gegenüber zu lösen war, sich deshalb nicht allzu schwierig darstellte, weil diese Armee von Anfang an numerisch in der Minderzahl und auch sonst unterlegen war, so waren doch die Marschleistungen allein sehr wesentlich und hatten die Kräfte insbesondere der Kronprinzenarmee ziemlich erschöpfen müssen. Dazu kam, daß bei Kumanovo wirklich eine ernsthafte Schlacht geschlagen worden war.

Die serbische Hauptarmee lag nun in und vor Usküb und ruhte vorerst auf ihren Lorbeeren aus. Der Kronprinz war bereits kurz nach der Besetzung durch die Truppen feierlich